



Kunstmuseum Singen
Ekkehardstr. 10
D 78224 Singen (Hohentwiel)

Telefon +49 (0)7731 / 85-271
Telefax +49 (0)7731 / 85-373

kunstmuseum@singen.de
www.kunstmuseum-singen.de

Bernd Häusler
Oberbürgermeister der Stadt Singen (Hohentwiel)

Begrüßung zur Eröffnung der Ausstellungen:

Walter Becker. Traum und Wirklichkeit.
Malerei und Grafik.

Farbe und Form.
Künstler der Nachkriegszeit am Bodensee.

Hommage à Berthold Müller-Oerlinghausen

Sonntag, 15. Juli 2018, 11 Uhr
Kunstmuseum Singen

Sehr geehrte Frau Eiber,
Sehr geehrter Herr Hierling,
sehr geehrte Frau Dr. von der Dollen,
sehr geehrte Damen und Herren Leihgeber,
lieber Herr Bauer,
liebe Kunstfreunde,

ein kleines Wunder ist geschehen: Vor 3 Wochen noch präsentierte sich das Kunstmuseum Singen mit Plastiken und Installationen von Stephan Hasslinger und Jáchym Fleig als Ausstellungshalle für zeitgenössische Bildhauerei. Heute treffen wir uns wieder in einem Museum mit Gemälden, Grafiken und Skulpturen der klassischen Moderne. Eine eindruckliche Verwandlung und ein Kraftakt, für den ich allen Mitarbeitern hier in unserem städtischen Kunstmuseum ausdrücklich danke!

Pünktlich zum Start der Ferien und der Sommersaison präsentiert Ihnen nun, meine Damen und Herren, unser Kunstmuseum zwei Ausstellungen auf beiden Ausstellungsflächen dieses Hauses.

Im Erdgeschoss sehen Sie, weitgehend aus eigenem Sammlungsbestand, die Schau: „Farbe und Form. Künstler der Nachkriegszeit am Bodensee.“ - vornehmlich mit Werken jener Künstler, die ab 1933 Zuflucht auf der Bodenseehalbinsel Höri und nach dem Krieg erste Ausstellungsmöglichkeiten in Singen fanden. Haben Sie schon alles gesehen, werden vielleicht die Singener unter Ihnen denken? Nun, dann schauen Sie etwas genauer hin. Zum einen finden sich unter den rund 80 ausgestellten Arbeiten sowohl frisch konservatorisch und restauratorisch bear-

beitete Arbeiten als auch einige Neuzugänge von Julius Bissier, Curth Georg Becker und Ilse Schmitz. Zum anderen, passend zum Ausstellungsschwerpunkt „Bildhauerei“ 2018, ist die Ausstellung angereichert mit Bronzen von Berthold Müller-Oerlinghausen, einem der wenigen Bildhauer, die in der Nachkriegszeit mit großem Erfolg am Bodensee arbeiteten. Dass diese „Hommage à Berthold Müller-Oerlinghausen“ überhaupt möglich geworden ist, verdanken wir der großzügigen Unterstützung durch Herrn Prof. Bruno Müller-Oerlinghausen. Wir sind ihm dankbar für die langjährig guten Kontakte zum Nachlass Berthold Müller-Oerlinghausen in Kressbronn. Auch diesmal konnte Herr Bauer frei auswählen. Vielen Dank dafür.

Am Ende des Rundgangs im Erdgeschoss treffen Sie, meine Damen und Herren, bereits auf zwei Gemälde von Walter Becker, die Sie einladen, die Sonderausstellung „Walter Becker. Traum und Wirklichkeit. Malerei und Grafik.“ im Obergeschoss zu besuchen. Es trifft sich gut, dass die eine der beiden Arbeiten eine Leihgabe aus der Sammlung Joseph Hierling in der Kunsthalle Schweinfurt, die andere ein Gemälde aus dem Sammlungsbestand des Kunstmuseums Singen ist. Der Umstand veranschaulicht die Ausstellungskonzeption unseres Hauses. Wir entwickeln die kunstgeschichtlichen Ausstellungen aus dem Sammlungsbestand und der Sammlungsgeschichte und stellen das Einzelwerk mit dem Instrument der Sonderausstellung in den Kontext des künstlerischen Gesamtwerks ein.

Das wiederum ist nur möglich, wenn wir Leihgaben für die Sonderausstellung erhalten - und im Falle Walter Becker sind wir überaus offen und großzügig von zahlreichen Leihgebern und Museen, insbesondere aber durch den Nachlass, unterstützt worden. Ich danke allen namentlich benannten und allen Leihgebern, die nicht genannt werden wollten, sehr herzlich für Ihre Bereitschaft und großzügige Unterstützung! Einige der Leihgeber sind heute persönlich anwesend und ich begrüße Sie sehr herzlich in unserer Stadt und in unserem Kunstmuseum. Bedanken möchte ich mich auch bei der Kunsthalle Schweinfurt, dem Museum Ettlingen und unserer Sparkasse Hegau-Bodensee für deren Leihgaben. Herr Joseph Hierling aus Tutzing hat die Schau nicht allein mit Leihgaben, sondern auch mit Informationen versorgt. Unser erster Dank gilt jedoch Herrn Andreas Hoelscher, der in Hohenschäftlarn nah dem Starnberger See den Nachlass Walter Becker betreut. Herr Bauer hat dort großzügig und herzlich jede erdenkliche Hilfe erfahren. Umso mehr bedauern wir es, dass Herr Hoelscher eines Unfalls wegen nicht hier sein kann. Wir wünschen nach der überstandenen Operation alles Gute und ich darf Sie alle, meine Damen und Herrn, herzlich bitten, an der Information die aufliegenden Genesungswünsche an Herrn Hoelscher zu unterschreiben, die wir ihm als Gruß von der Eröffnung zusenden werden.

Es ist schön und wichtig, wenn der Stand der Forschung und die Erinnerung an die Ausstellung eingehen in einen Katalog. Zur Ausstellung erscheint das Buch: „Walter Becker 1893 - 1983. Traum und Wirklichkeit. Malerei und Grafik.“ als Veröffentlichung des Förderkreises Expressiver Realismus. Der Dank dafür gilt nicht



Kunstmuseum Singen
Ekkehardstr. 10
D 78224 Singen (Hohentwiel)

Telefon +49 (0)7731 / 85-271
Telefax +49 (0)7731 / 85-373

kunstmuseum@singen.de
www.kunstmuseum-singen.de

allein den im Katalog ausgewiesenen Förderern der Publikation, sondern zuerst der Autorin Frau Dr. Ingrid von der Dollen. Wir freuen uns nicht zuletzt darüber, dass in dieser Publikation, parallel zur Ausstellung, der Grafiker Walter Becker erstmals ausführlicher vorgestellt wird. Vielen Dank Frau von der Dollen für Ihre Leistung!

Ausstellungen kämen ohne finanzielle Förderung nicht zustande - und somit geht ein weiterer Dank an die langjährigen Sponsoren des Kunstmuseums Singen: an die thüha energie und an die Sparkasse Singen-Hegau. Auf dem Plakat und dem Ausstellungsflyer, die in bewährter Weise Herr Rudolf Weber gestaltet hat, sind sie genannt. Dort finden Sie auch die Termine zum Begleitprogramm und zu den Führungen, zu denen ich Sie herzlich einlade. Insbesondere unsere auswärtigen Gäste weise ich abschließend darauf hin, dass auch an diesem Wochenende das monumentale Wandbild „Krieg und Frieden“, gemalt von Otto Dix, im nahegelegenen Rathaus zu besichtigen ist.

Ich danke Ihnen, meine Damen und Herren, für Ihr Kommen und übergebe das Wort an unseren Museumsleiter Christoph Bauer, der in die Ausstellung Walter Becker einführt.